

7. Februar 2023 | Neu-Ulm
Ein Artikel von swp

swp+ Grundschule Neu-Ulm/Burlafingen

Wo die neue Schule entsteht und wie knapp der Zeitplan ist

Der symbolische Spatenstich für die neue Grundschule in Burlafingen hat stattgefunden. Die Konrektorin fand bewegende Worte.



Die Erdarbeiten haben tatsächlich schon im Januar begonnen, nun wurde der symbolische Spatenstich für den Neubau der Grundschule Burlafingen vorgenommen. Die einzige Frau auf dem Bild ist Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger, sonst: Vertreter von Stadt, Schule und Planungsbüro.

© Foto: Volkmar Könneke

Ralph Seiffert habe sie wirklich total überrascht. Überrascht mit der Ansage, sie und ihre Kolleginnen und Kollegen sollten jetzt mal sagen, was sie haben wollen; wie sie sich die neue Grundschule Burlafingen vorstellen. Das erzählte Ines Brenner am Montagabend beim Spatenstich über ein schon vier Jahre zurücklegendes Gespräch mit dem Neu-Ulmer Bildungsdezernenten. „Wir hatten gar nicht damit gerechnet, dass wir einbezogen werden. Und uns ist dann auch schnell klar geworden, dass wir gar nicht wissen, wie die neue Schule aussehen soll.“ Doch das sollte sich ändern – und nun endlich werden diese Wünsche auch wahr.

Wo die neue Grundschule in Burlafingen hinkommt

Am westlichen Ortsrand, im Gebiet Steigäcker-Süd, entsteht das neue Schulhaus. Zwei Stockwerke hoch, mit integrierter Turnhalle und offenen Lernlandschaften. Eben auf diese Konzeption verständigten sich Kollegium, Stadt und Experten des externen Büros Lernlandschaft nach monatelangen Planungen und Besichtigungstouren zu neu gebauten Grundschulen in Schwaben. Ergebnis: Die Kinder bekommen in Burlafingen künftig nicht nur Input-Unterricht, sondern sie können und sollen nach ihren eigenen Kompetenzen lernen – etwa auf sogenannten Marktplätzen. Der Raum werde dabei zum dritten Pädagogen, neben den Lehrern und den Kindern selbst.

Nötig geworden sei der Neubau indes aus einem ganz profanen Grund, erinnerte Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger in ihrer Ansprache: Die bestehende Grundschule sei zu klein, weil es eben immer mehr Kinder im Ort gibt. Zwar habe die Stadt deshalb vor Jahren Container auf dem Schulhof aufstellen lassen, und in diesen lasse es sich auch gut arbeiten – „so schlimm ist es darin nicht“. Doch ein modernes pädagogisches Konzept lasse sich bei diesen Gegebenheiten eben nicht umsetzen.

Katrin Albsteiger zur geplanten Eröffnung der Grundschule

Der Burlafinger Schulbau habe ja das Motto „Jeder ist ein Teil des Ganzen“, sagte Architekt Ralf Löw vom Büro wtr. „Wir bauen hier ein Lernhaus.“ Oben wird unterrichtet, im Erdgeschoss befinden sich die Verwaltung sowie das Herz der Schule, die Aula.



Eine neue Schule baut man nicht alle Tage, und so waren zahlreiche Gäste zum Spatenstich gekommen.

© Foto: Volkmar Könneke

Die Baukosten werden derzeit mit 23 bis 24 Millionen Euro angegeben, Eröffnung soll zum Schuljahr 2024/2025. Sie sei zwar optimistisch, sagte Albsteiger, aber ob das wirklich klappe, sei angesichts von Lieferengpässen oder gut ausgelasteten Baufirmen fraglich. „Es gibt eine Reihe von Unwägbarkeiten.“

„Wir können es kaum erwarten“, sagte Konrektorin Brenner. Die Schule, obwohl am Ortsrand gelegen, habe „alle Voraussetzungen, zum Herz von Burlafingen“ zu werden. Auch Udo Miller zeigte sich bewegt: Für ihn, der nun seit fast 30 Jahren an der Schule ist, zunächst als Referendar, dann als Lehrer, nun als Rektor, sei allein schon der Spatenstich ein „besonderes Ereignis“. Denn jetzt entstehe „ein neuer Lern- und Lebensraum“.

© SÜDWEST PRESSE Ulm Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung und Verbreitung – auch online – nur mit vorheriger Zustimmung des Verlages unter Namensnennung und ggf. gegen Honorar.